

„rohe eiertage – reloaded“

Mit Schein und Sein ist das so eine Sache, im Allgemeinen steht das Sein höher im Kurs als der Schein. Bei der Sonne jedoch verhält es sich genau umgekehrt: Wir erwarten nicht so sehr, dass sie ist, sondern vielmehr, dass sie scheint. Sobald sie nämlich nicht nur ist, sondern darüber hinaus auch noch scheint, weckt dies bei uns Menschen seit Urzeiten den unwiderstehlichen Drang, dort zu sein, wo wir nicht bereits sind; d.h. uns fort zu bewegen, und dank technischem Fortschritt natürlich so fort wie möglich, fortissimo. Und am fortesten kommt man selbstredend in einem Ford oder in sonst einem Fortbewegungsmittel (Fort-BWM).

Sobald also die Sonne aus dem blossen Sein heraus ihr Schein-Dasein entfaltet, da kommen all' die vielen vielen vielen Ford-BMW's aus unzähligen Löchern heraus und brausen unverdrossen (oder auch verdrossen) von A nach B, von A. nach C. von B nach A, undsoweiter undsofort, Hauptsache: fort. Doch je mehr der Verkehr fort und fort rauscht, umso hartnäckiger bleibt er hier, je heftiger er vorbeiflitzt, umso weniger geht er vorbei. Besonders beliebt sind da etwa die O-Sternfahrten an Ostern, wo die Osterhasen mit 180 Eiern auf dem Tacho mit dem Lancia durch die Landschaft opeln, und wo das Test-Osteron sich unter den österlichen Segensworten „turbi-motorbi“ einträchtig mit dem Adrenalin vereinigt. Aber die ersten Test-Oster-Raser, donnern eigentlich schon am Gründonnerstag ins Grüne hinaus, spätestens aber, wie schon der Name sagt, am Car-Freitag. Dieser Car-drive-Tag kann bei schönem Wetter zu einem regelrechten „Sportwagnus-day“ ausarten, wo Kolonnen von Ford-BMW's in hingebungsvoller Passion stundenlang zwischen Pontiac und Pilatus hin und her pilgern.

An den Ostereiertagen ist es natürlich nicht damit getan, gemütlich miteinander Eier zu tütschen (oder sagt man „teutschen“?) und einander „rohe Eiertage“ oder „buenos Eires“ zu wünschen. Wer wirklich zeigen will, dass er „buenos Eires“ hat, der brettert mit seinem Osterlamm-Borghini durch halb Eiropa und nimmt dabei auch mal einen Dodge oder einen Buick in der Carosse in Kauf. Aber es gibt nicht nur die Test-Oster-Unfälle, auch an anderen Eiertagen kann es „chlöpfen“ auf den Strassen. Besonders berüchtigt sind die Auffahrtstage mit ihren Auffahrtsunfällen, die sich trotz speziellen polizeilichen Himmelfahrtskommandos nie ganz vermeiden lassen.

Doch in ungebrochenem Temporausach wünschen sich die rastlosen Mobilitäter gegenseitig frohe Fetztag: frohe Ostern, frohe Auffahrt, frohe Pfingsten, Frohnleichnam, Frontalkollision. Und wenn der Eiertagsverkehr schon mal soweit gekommen ist, dann gibt es kein Halten mehr: Ein Eiertag nach dem anderen wird gnadenlos abgerattert: Haarscharf schrammt der hormongesteuerte Ford-BMW am Bundeseiertag vorbei und knallt dann in einer Kurve zielgenau in einen eidg. Bretthag, sodass dieser beim Aufprall gleich ein R und ein H verliert, was dazu führt, dass von ihm nur noch ein eidg. Bettag üb-

rig bleibt. Nicht besser geht es dem Allereiligen, der dem Ford-BMW verstört nachblickt, weil dieser ihm in aller Eile ein H aus seiner Mitte abgeknickt hat. Und bald nähert sich die unaufhaltsame Adrenalinfahrt ihrem halsbrecherischen Adventspurt, dass die Zündkerzen nur so flackern auf der Zielgeraden zum grenzenlosen „Tschiiises Kreischt Supermarkt“. Doch allem Adrenalin zum Trotz werden die Eiertagsfahrer nicht so bald dort ankommen, weil sie nämlich kurz vor Bethlehem (in der „Bronx“ von Bern) unentrinnbar in einen Stau geraten. Es gibt kein Durchkommen. Dicht an dicht stecken die Adrenalinfahrer im Stau von Bethlehem. Weit und breit kein Supermarkt. So weit gerast und nicht einmal eine Raststätte, nur der unausweichliche Stau von Bethlehem, der Stau von Bethlehem, an dem niemand vorbeikommt; der Stau von Bethlehem, wo der Name des Herrn und seiner Himmelserscheinungen tausendfach in allen Tönen erklingt - Herrgottnochmal - stärnesiech - Heilandsdonner - nom-de-Dieu! Vor Aufregung kriegt manch einer - dio mio - fast ein Kind im Stau von Bethlehem. Und dann nach stundenlangem Stillstand endlich die frohe Botschaft in den Verkehrsmeldungen: „der Stau von Bethlehem hat sich aufgelöst“...

Ch.B. 2011